

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 7

Artikel: Das sowjetische Waffenarsenal in Afghanistan

Autor: Stahel, Albert A. / Kläy, Dieter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das sowjetische Waffenarsenal in Afghanistan

Von Prof Dr Albert A Stahel, Herrliberg, und Dr Dieter Kläy, Winterthur

Seit 1993 ist das Archiv des ehemaligen Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion auch ausländischen Wissenschaftlern zugänglich. Dank dieser Öffnung ist es möglich, in die Protokolle des Politbüros und der Parteileitung betreffend die sowjetische Besetzung Afghanistans Einsicht zu nehmen.

Die sowjetischen Waffen- und Munitionslieferungen

Es ist nun aktenkundig, dass die sowjetische Führung unter Gorbatschow dem Regime von Najibullah von 1989 bis Sommer 1991 riesige Mengen von Waffen geliefert hat. Während ein Teil dieser Waffen veraltet war, gehörten viele Waffen zu den modernsten Systemen, wie unter anderem die Mehrfachraketenwerfer. Allein 1989 lieferte die UdSSR 16 Werfer BM-27 (240 mm, Reichweite 35 bis 40 km) und 52 Werfer BM-21 (122 mm, Reichweite 20,5 km). Mit der gleichen Lieferung erhielt Najibullah für die BM-27 4320 Sprenggranaten und für die BM-21 124 200 Spreng-Splittergranaten. Das Verteidigungsministerium lieferte 1989 an Kampfpanzern 20 T-55, 165 T-54 und 120 T-62. Für die T-54/55 wurden 100 000 Spreng-Splittergeschosse und für die T-62 75 000 Geschosse geliefert. Das Najibullah-Regime erhielt folgende Schützenpanzer: 30 BRDM-2 (Spähpanzer), 20 BMP-1 (73-mm-Kanone), 50 BTR-60PB (Radschützenpanzer) und 4 BTR-80 (Radschützenpanzer).

Des weiteren wurden für die FROG-7- und SCUD-Boden-Boden-Raketen Werfer geliefert und die Mannschaften in der UdSSR ausgebildet.

Zerstörung von Kabul

Den grössten Teil dieses riesigen Waffenarsenals, das bezüglich der Artillerie allen Nachbarstaaten überlegen war, konnten die Truppen des kommunistischen Generals Dostams und diejenigen des Tadschiken Ahmad Shah Mahsud, Kriegsherr der Regierung von Rabbani, übernehmen. Beide haben 1994 einen Teil dieses Arsenalns gegeneinander in der Schlacht um Kabul eingesetzt und dabei weitgehend die Altstadt vernichtet. Mahsud hat des weiteren mit Hilfe dieser Waffen 1995 die Taliban aus Kabul vertrieben und gleichzeitig das Universitätsviertel zerstört. Die Zerstörungen in Kabul (Bild 12) sind aufgrund der Vernichtungswirkung der eingesetzten Waffen schlimmer als jene, die die Kroaten an der Hauptstadt der Herzegowina, Mostar, ange richtet haben.

Das Arsenal der Regierung von Rabbani

Nach der Vertreibung von Dostam aus Kabul verfügt die Rabbani-Regierung in Kabul über ein beeindruckendes Arsenal, das an Paraden auch gezeigt wird. Es gehören u.a. dazu:

- Mehrfachraketenwerfer BM-21 (Bild 7)

- Mehrfachraketenwerfer BM-27 «Uragan» (Bild 8)
- Boden-Boden-Raketen FROG-7 «Luna M» mit einer Reichweite von 12 bis 80 km. Für die Luna M soll die Regierung in Kabul auch über chemische Gefechtsköpfe verfügen (Bild 6)
- Fliegerabwehr-Lenk Waffen SA-2 mit einer Reichweite von 10 bis 50 km (Bild 5)
- Kampfpanzer T-55 (beschädigt) (Bild 3)
- Aufklärungsschützenpanzer BRDM-2 (Bild 11)
- Kampfschützenpanzer BMP-1 (Bild 1)
- Schützenpanzer BTR-60 (Bild 10)
- Kommando-/Übermittlungsschützenpanzer BTR-60 PU (Bild 2)
- Mehrzweckhelikopter Mi-8 (HIP) (Bild 4)

Gestützt auf ein durchdachtes Verteidigungsdispositiv, das sich kilometerweise um Kabul erstreckt und durch Bunker und Schützen gräben ergänzt wird, ist dieses Arsenal gegen die Gegner einsatzbereit. Jederzeit kann der Feuersturm, der während den letzten drei Jahren auf Kosten der Zivilbevölkerung zwischen den Kriegsparteien ausgelöst wurde, wiederholt werden. Für diesen Fall bilden Rabbani und Mahsud eine neue konventionelle Armee. Bereits jetzt werden Offiziersanwärter rekrutiert, deren Ausbildung vier Jahre dauern wird. Die ersten Kadetten haben die ersten Wochen Ausbildung hinter sich gebracht (Bild 9).



1



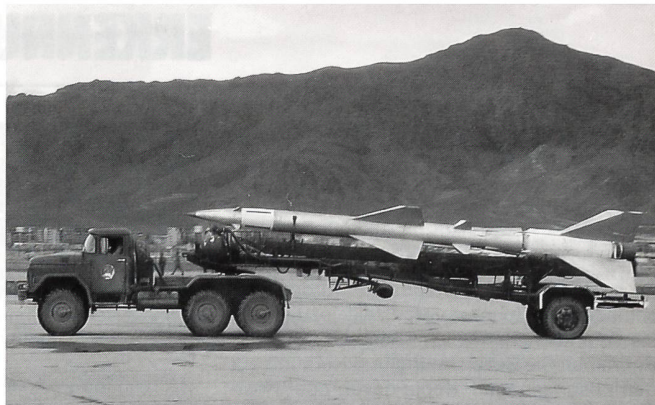
2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12